

Zur Beförderung der Diskussion nachfolgend einige Gedankengänge und Fragen der Organisatoren (Karl-Heinz Lang, ASER & Ralf Pieper, BUW):

- a) Wenn das Thema "**Physische Belastungen bei der Arbeit**" aufgegriffen wird, wird reflexartig nur noch über "**Physische Gesundheit**", "**Physische Erkrankungen**", "**Krankengymnastik oder andere Therapieformen**", über "**groß angelegte, anonymisierte Beschäftigtenbefragungen**" oder über die "**wissenschaftlichen Gütekriterien des einzusetzenden Methodeninventars**" diskutiert und verbleibt diese Diskussion in der Folge fast ausschließlich bei der Verhaltensprävention?
Nein, macht die Fachcommunity - in aller Regel - **bei Physischen Arbeitsbelastungen - nicht!**
Und wie ist es beim Thema der **Psychischen Arbeitsbelastungen**?! ...
- b) Wurden die **wissenschaftlichen Gütekriterien** der nach dem Inkrafttreten des Arbeitsschutzgesetzes vor 25 Jahren schnell > 500 anwachsenden **allgemeinen, branchen- und / oder tätigkeitsbezogenen staatlichen oder berufsgenossenschaftlichen Handlungshilfen zur - nur vermeintlich "klassischen" - Gefährdungsbeurteilung** bis dato bestimmt?
Wird aktuell beabsichtigt, die **wissenschaftlichen Gütekriterien** der in der gleichen Anzahlgrößen-ordnung in jüngerer Zeit entstandenen Handlungshilfen zur **ergänzenden SARS-CoV-2-Gefährdungsbeurteilung**, zum **betrieblichen Hygienekonzept** und zur **Kontaktreduktion im Betrieb** zu bestimmen?
Nein!?

1

- c) Sind die **Unterlagen** der betrieblichen Arbeitsschutzakteure oder der betrieblich bestellten Arbeitsschutzfachleute überbordend gefüllt mit Berichten von Beschäftigten denen **Beinahe-Arbeitsunfälle** - glücklicherweise ohne Gesundheits- oder Sachschäden - geschehen sind?
Also, führen Betriebe hierzu "**Beschäftigtenbefragungen**" durch?
Und wenn ja, entsprechen diese den **Kriterien**, die das Bundesarbeitsgericht dazu in seiner Rechtsprechung entwickelt hat? **Nein!?**
- d) Oft ist zu vernehmen: Bei **Psychischen Arbeitsbelastungen** ist fast immer alles ganz anders! Wirklich?
Wenn man jedoch - **auch** - wissen wollte, ob Beschäftigte zum Beispiel Schmerzen im Knie, in der Lendenwirbelsäule oder im Schultergelenk haben und dies in Verbindung mit den Arbeitsbedingungen bringen.
Was könnte man tun? Aufschneiden und diagnostizieren doch wohl eher nicht!
Also, führen Betriebe - aufgrund des hohen Anteils von Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems am Arbeitsunfähigkeitsaufkommen - "**groß angelegte, anonymisierte Beschäftigtenbefragungen**" zu **Physischen Arbeitsbelastungen** durch? **Nein!?**
- e) Oder lassen Betriebe von oder mit externen Fachleuten für Beschäftigtengruppen **Workshops** zum Beispiel zu **Beinahe-Arbeitsunfällen** und / oder zu **Physischen Arbeitsbelastungen** durchführen? **Nein!?**
- f) ...

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und Diskussion!

2